

Ueber eine kritische Gruppe des Genus *Pleurotoma* Lam. sensu stricto.

Von H. C. Weinkauff.

(Hierzu Tafel 9.)

Bei den Vorstudien zu der monographischen Bearbeitung des Genus *Pleurotoma* Lamarck's im weiten Sinne für die 2. Ausgabe des Martini und Chemnitz'schen Conchyliencabinet, und der Gliederung desselben in kleinere Genera und Gruppen, stiess mir eine Gruppe auf, die die Classificatoren bis jetzt gar nicht berücksichtigt hatten. Sie belassen einzelne Arten derselben bei den ächten *Pleurotoma*- (*Turris*) Arten, theils brachten sie sie im Subgenus *Surgula* unter. Es sind, nach meiner Auffassung, ächte *Pleurotoma*-Arten, aber sie zeichnen sich vor diesen — mit denen sie den wahren Einschnitt gemein haben — doch durch einige constante Verschiedenheiten aus, die sie berechtigen, zum wenigsten in eine besondere Gruppe, die ich *Gemmula* nenne, gestellt zu werden.

Während alle ächten *Pleurotoma* (*Turris*) Arten mit gradem und wirklichem Einschnitt sowohl, als auch die zum Subgenus *Surgula* gehörenden, die statt Einschnitts eine Bucht besitzen, zum Embryonalende ein glattes sculpturloses Bläschen besitzen, dessen erste und oberste Windung nach einer Seite hin umgelegt ist, ist das Embryonalende der hier in Frage stehenden Gruppe ganz verschieden gebildet. Die beiden ersten Windungen sind ebenfalls glatt, die erste ist aber nicht umgelegt, sondern steht aufrecht, die beiden folgenden tragen Längsrippchen, die entweder bei beiden gleich weit abstehend, oder bei der oberen weit

und bei der unteren engstehend sind, etwa wie bei *Nassa*.*) Erst die folgende Windung erhält Spiralsculptur. Ausser dieser wesentlichen Verschiedenheit tritt dann noch eine unwesentliche hinzu, die, wenn auch nicht in gleicher Schärfe, doch auch bei einzelnen *Surgula*- und *Drillia*-Arten, jedoch nicht bei ächten *Pleurotomen* vorkommt. Es ist dies ein geperlter oder gekerbter Hauptkiel, der Träger des Einschnitts ist, während er bei den *Surgula*- und *Drillia*-Arten unterhalb der Bucht befindlich ist.

Diese eigenthümliche Gruppe ist unter den gegenwärtig lebenden *Pleurotomen* nur durch wenige Arten vertreten und diese gehören zudem zu den Seltenheiten, sie stellen also eine individuell und specifisch schwach vertretene Gruppe der Jetztzeit dar. Dagegen spielt sie in der Vorzeit eine bedeutende Rolle. Sie tritt in den verschiedenen Gliedern der Tertiärzeit — von eocän bis pliocän — in zahlreichen Arten, meistens in ungeheurer Individuenzahl auf, die oft zu den gemeinsten Vorkommnissen einzelner Ablagerungen gehören. Es ist dabei merkwürdig, dass diese Gruppe heute auf die indo-pacifische Provinz und Westamerika beschränkt ist, dagegen der europäischen und afrikanisch-amerikanischen Provinz der atlantischen Seite gänzlich fehlt und dass die Arten trotzdem den fossilen so nahe stehen, dass es schwer hält, sie specifisch von diesen zu trennen. Ich zweifle gar nicht daran, dass eine Vereinigung dieser und jener Art mit fossilen eintreten müsste, lägen von denselben ebenso grosse Mengen von Exemplaren vor, wie von Letztern. Von diesen Letztern sind es vornehmlich: *Pl. denticula* Basterot, *laticlavia* Beyrich, *monilis* Brocchi, *rotata* Brocchi, *coronata*

*) Das neben der Fig. 5 stark vergrösserte Embryonalende der *Pl. gemmata* Hinds gibt, obgleich gänzlich missrathen, in etwa diese Bildung wieder.

v. Münster, *turricula* Brocchi u. A., die zur Gruppe gehören.

Das Subgenus *Gemmula* *) lässt sich dahin charakterisiren:

Schale spindelförmig, Kanal ziemlich lang und schlank, zuweilen gebogen, Einschnitt des Mundrandes gerade, mehr oder weniger eng und lang, Umgänge mit gekerbtem Hauptkiel, der am Mundrand Träger des Einschnitts ist. Embryonalende aus 3 oder 4 Umgängen bestehend, wovon der erste und oberste aufgerichtet, der dritte und vierte längs gerippt ist.

Bellardi hatte in seiner Monographie der fossilen Pleurotomidae 1847 **) diese Gruppe ebensowenig scharf ausgezeichnet, wie die späteren Classificatoren, Gray und Gebrüder Adams, doch gab er ihr einen besonderen Platz in seiner Gruppe Macromatae, die im Grossen und Ganzen mit Surgula der späteren übereinstimmt. Hierin hatte er einzelne unserer Gruppe angehörigen Arten sub III Cariniferae zusammengefasst, jedoch auch einige mit ächten Surgula-Arten abgetrennt, und in IV Excavatae eingeordnet. Dahin würde *Pl. amabilis Jickeli* (Taf. 9, F. 6, 8) gehören, wegen der starken Einschnürung an der Naht. Das Embryonalende hatte er gar nicht berücksichtigt. Zur Zeit der Aufstellung meines Schema's als Einleitung des Genus in der Monographie kannte ich auch noch nicht genug Exemplare mit wohl erhaltenem Embryonalende, unterliess es gleichfalls, wie meine Vorgänger, der Gruppe ihr Recht angedeihen zu lassen, doch konnte ich schon p. 15 darauf hinweisen. In jenem Schema müsste die Gruppe *Gemmula* zwischen I b 1 und Subg. *Surgula* eingeschoben werden.

*) Name nach dem sehr zierlichen, wie geschnitten aussehenden, gekerbten Kiel.

**) Die neueste ist noch nicht erschienen.

Da die hier Taf. 9 abgebildeten Arten z. Th. schon in meiner Monographie abgebildet und beschrieben sind, z. Th. in der nächsten Lieferung zur Beschreibung kommen werden, sie auch viele Merkmale, wie Gestalt, Einschnitt und Embryonalende gemeinsam haben, so beschränke ich mich hier neben der lateinischen Diagnose auf die Aufzählung mit Synonymie und Vaterlandsangabe, sowie auf die Hinweisung der Verwandtschaft der fossilen Arten.

Es sind folgende:

1. *Pleurotoma (Gemmula) carinata* Gray non Bivona.

Taf. 9, Fig. 2.

Testa fusiformis, crenulato-carinata et lirata, albida carina lirisque rubro punctata vel maculata; spira turrita, anfractibus 10 carinatis et liratis, interstitiis oblique crispatis, carina mediana acute crenulata, carina supera cinguliformi, sutura canaliculata; apex crassus, albus, anfr. 3, primus glaber, secundus longitudinaliter subplicatus, tertius acute plicatus. Apertura elongato-ovata, columella recta alba, cauda longa; labrum acutum, curvatum, fissura recta, latiuscula, in carina mediana incisa.

Long 67, diam. maj. 20, apert. 34 Mm.

Pl. carinata Gray in Griffith's Cuvier An. kingd. t. 23.
Reeve Conch. etc. t. 7, f. 56. Weinkauff-Chemn.
Conch.-Cab. 2 ed. p. 14. t. 3, f. 1.

Pl. Kieneri Doumet Mag. d. Zool. 1834.

Hab. — ? (Ex. aus meiner Sammlung).

Dies ist die grösste Art der Gruppe und kann, ausgewachsen mit keiner fossilen Form eigentlich verglichen werden. Jüngere Schalen, wie die oberen Windungen, kommen jedoch auf die grosse Varietät der *Pl. denticula* Bast., nach Bellardi'scher Auffassung heraus. Die Kerben

nehmen auf den unteren Umgängen die Form zweier aufeinander gestellter Perlen an, daher der veränderte Habitus im Alter.

2. *Pleurotoma (Gemmula) speciosa* Reeve.*)

Taf. 9. Fig. 7.

Testa inflato-fusiformis, crenulato-carinata et lirata, albida carina lirisque flavidis, spira turrita, anfractibus 9 carinatis et liris, carina mediana duplica, acute et anguste crenulata, crenis papilliformibus, lateraliter subcompressis, lira supera cariniformi, sutura simplici; apex acutus, anfr. 4 primis albidis, glabris, sequentibus plicatis, aurantiis. Apertura ovata, intus alba, columella subcurvata, cauda longiuscula; labrum acutum, forte curvatum, superne profunde fissuratum, fissura in carina mediana incisa.

Long 47, diam. maj. 18, apert. 24 Mm.

Pl. speciosa Reeve Conch. etc. t. 2, f. 9.

Hab. Küste von China — Hongkong — (v. Martens) aus Dr. Dunker's Sammlung), steht der vorigen sehr nahe, die Kerben sind indess viel zahlreicher, die Theilung derselben in zwei durch ein Stäbchen verbundene Perlen ist schärfer und zierlicher, die Unterlage einer Spiralleiste ist sehr deutlich. Der sehr tiefe Einschnitt ist besonders auszeichnend. Eine der seltensten Arten.

3. *Pleurotoma (Gemmula) monilifera* Pease.

Taf. 9. Fig. 1. 3.

„Testa fusiformis, turrita, anfractibus medio costa nodulosa cingulatis, nodis lateraliter compressis vix incisus infra carina parva marginatis, medio inter costas nodulosas carina elevata cingulata, interstitiis concavis, elevato-striatis longitudinaliter tenuiter striatis; cinereo-

*) Der Name *Pl. nobilis* auf der Tafel ist ein Fehler.

fusca infra costam pallidior; canali elongato, recto; sinus profundus“ (Pease).

Long 27, diam. maj. 8 Mm.

Pl. monilifera Pease in American J. of Conch. 1870. pag. 68.

Hab. Oahu in der Hawaigruppe (Pease). Aus Paetel's Sammlung.

Diese Art steht, obgleich den beiden folgenden sehr verwandt, doch den fossilen am fernsten, wegen der fast runden, nur wenig seitlich zusammengedrückten Perlen auf dem Kiel.

4. Pleurotoma (Gemmula) gemmata Hinds.

Taf. 9. Fig. 4. 5.

Testa elongato-fusiformis, crenulato-carinata et lirata, livida carina pallidior; spira turrita, anfractibus 10 carinatis et liratis, carina mediana acute crenulata, lira supera cariniformi, sutura simplici; apex acutus, flavidus, anfr. 4 primis glabris tertio late et quarto anguste plicatis. Apertura elongato-ovata, intus pallide flava, columella recta, glabra, cauda longa, recurva; labrum acutum, curvatum, superne fissuratum, fissura in carina mediana incisa.

Long 26, diam. maj. 75, apert. 11 Mm.

Pl. gemmata Hinds Proc. zool. Soc. 1843 p. 37. Reeve Conch. etc. t. 10, f. 83, Hinds Voy. Sulphur p. 15, t. 39, f. 5. Carpenter Report p. 205, 330.

Hab. Californien — Golf von Magdalena — (Hinds) aus Paetel's Sammlung.

Diese langgeschnäbelte Art erinnert zunächst an die stark sculptirte Varietät der *Pl. turricula* Brocchi.

5. Pleurotoma (Gemmula) Graeffei Weinkauff.

Taf. 9. Fig. 9. 10.

Testa fusiformis, crenulato-carinata et cingulata, fusca

vel fulva, crenis pallidioribus; spira turrita, anfractibus carinatis, cingulatis et lirulatis, carina mediana grosse crenulata, cingulo suturali prominente; apex acutus, intense corneus, anfr. $3\frac{1}{2}$ primis glabris, sequentibus longitudinaliter plicatis. Apertura ovata, intus plicata, columella rectiuscula, cauda longa; labrum acutum, curvatum, superne fissuratum, fissura in carina mediana incisa.

Long 20, diam. maj. 6, apert. 10 Mm.

Pl. Graeffei Weinkauff Conch.-Cab. 2 ed. t. 9. f. 9. 10 aus meiner Sammlung.

Dies ist der Vertreter der *Pl. coronata* v. Münster, erinnert jedoch auch stark an *Pl. monilis* Brocchi, die aber bedeutend grösser wird, die bauchige Gestalt an *Pl. denticula*, die ja alle nahe verwandt sind. Auf dem vergrösserten Sculptur-Stück neben der Fig. 9 sind leider die Zwischenräume zwischen den Kerben zu schattiren vergessen worden, wodurch diese Zeichnung ganz unbrauchbar wird. Die Kerben sind hier besonders scharf geschnitten.

6. *Pleurotoma (Gemmula) amabilis Jickeli* non Hinds.

Taf. 9. Fig. 6. 8.

„Testa fusiformis, solidiuscula, pallide flave-fusca, spiralliter cingulata, interstitiis sublente striis incrementi sculpta, cingula una valida, distincte nodosa, carinam distinctam efficiens, noduli albide picti; spiraelato-conica, apice acuto, anfractibus 11 unicarinatis, sutura evanescente obliqua divisi, ultimus convexus, canali longo productus; apertura verticalis piriformis, intus sublente costata, margine externo basi producta“ (Jickeli).

Long 18, diam. maj. 6, apert. 4 Mm.

Pl. amabilis Jickeli-Weinkauff, Conch.-Cab. t. 6. f. 4. 6.

Pl. gemmata Mac Andrew Report non Hinds.

Hab. Golf v. Suez (M'Andr.), Massaua (Jickeli) am rothen Meer. War auch von Rüppel mitgebracht worden, doch in einem Strandexemplar. Aus Jickeli's Sammlung.

Vertritt die fossile *Pl. rotata Brocchi* und Verwandte, ist jedoch kleiner und zierlicher als diese. *Pl. amabilis Hinds* ist eine *Raphitoma (Defrancia)* schliesst also den Jickeli'schen Namen nicht aus.

Ueber einige von Herrn G. Wallis in Neugranada gesammelte Landconchylien.

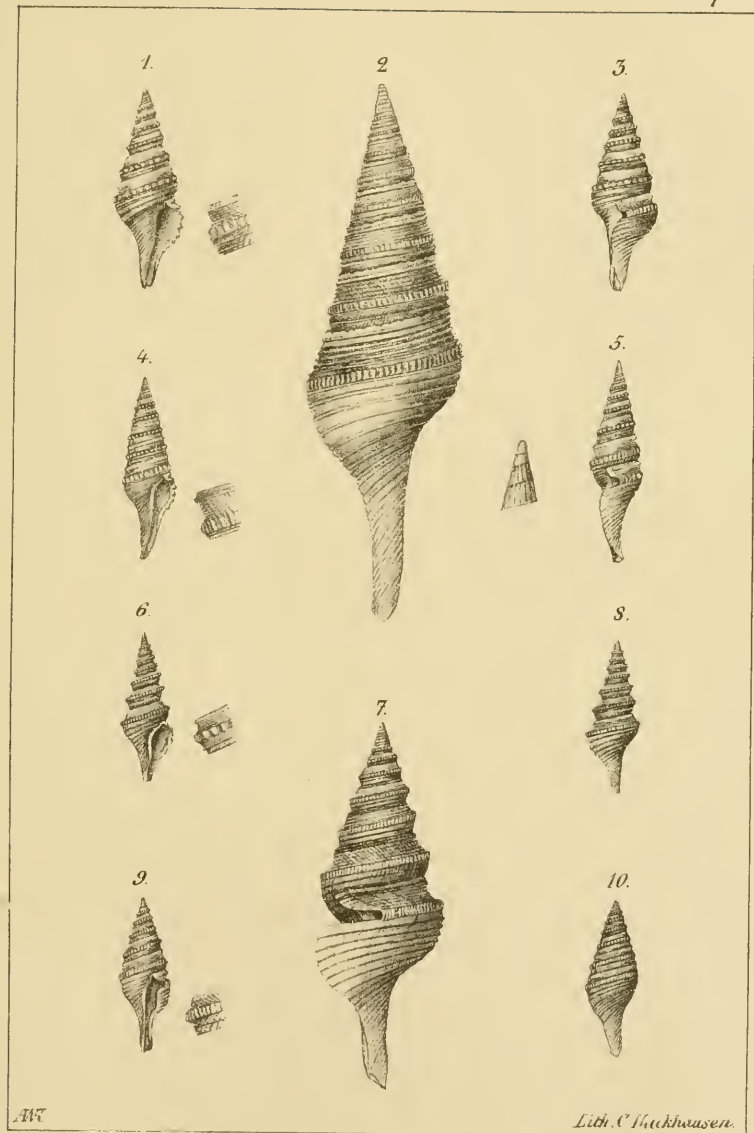
Von D. H. Dohrn.

Hierzu Tafel 10.

1. *Helix (Isomeria) aenigma*. n. sp. Taf. 10. Fig. 1. 2.

Testa umbilicata, depressa, solida, distincte striata, sub lente subtiliter granulata, carinata, castaneo-fusca; spira brevis, convexa; anfr. $4\frac{1}{2}$ —5 convexiusculi, ultimus lateraliter carinatus, subtus valde inflatus, pone aperturam constrictus, oblique descendens, carina versus aperturam evanescente; umbilicus mediocris pervius, partim anfractu ultimo inflato tectus; apertura perobliqua rhombeo-auriformis, ringens; peristomium pallide fuscum, continuum, incrassatum, in marginibus mediis parietali et basali sinuosum, margine externo late expanso, lamina ex sinu parietali exeunte valida, irregulari, dentibus 2 in margine externo brevibus, tuberculo valido, obtuso in sinu basali coarctatum, ad umbilicum linguaeforme protractum. Diam. maj. 46—48, min. 38—39, alt. 23—25; apert. diam. maj. 23—24 Mill.

Eine höchst interessante Form, welche der vielbesprochenen Abbildung des *H. labyrinthus* Chemn. näher kommt, als irgend eine bisher dazugezogene Art. Ich



1. 3. *Pleurotoma monilifera* Pease, 2. *Pl. carinata* Reeve, 4. 5. *Pl. gemmata* Hinds, 6. 8. *Pl. amabilis* Jickeli, 7. *Pl. nobilis* Reeve, 9. 10. *Graeffei* Wl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher der Deutschen
Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Weinkauff Heinrich Conrad

Artikel/Article: [Ueber eine kritische Gruppe des Genus Pleurotoma
Lam. sensu stricto. 285-292](#)